

# Sursee



Wandel einer ländlichen Kleinstadt im Herzen der Schweiz

## Entstehung von Industrie und Gewerbe



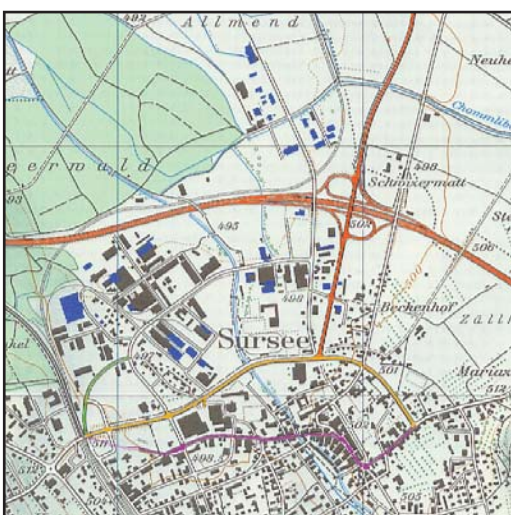
Ofenfabrik Sursee

Mit dem Bau der Eisenbahn und ihrer Station, welche sich ca. einen Kilometer von dem ursprünglichen Stadtkern entfernt befand, entwickelte sich in Sursee erstmals eine dynamische Bildung von Gewerbe und Industrie. So entwickelte sich Sursee zu einem bedeutenden Knoten-

punkt der Bahnzubringer, welche die Region auch kleinräumig erschloss. Im Jahre 1874 entstand an der Station Sursee die Ofenfabrik von Franz Xaver Weltert, welcher die Bahnlinie als entscheidendes Kriterium für seine Niederlassung sah. Seine Fabrik entwickelte sich bis ins 20. Jahrhundert zu einem prestigeträchtigen Grossunternehmen mit internationalem Ansehen, welches als «Begründer» der Surseer Industrie angesehen werden kann.

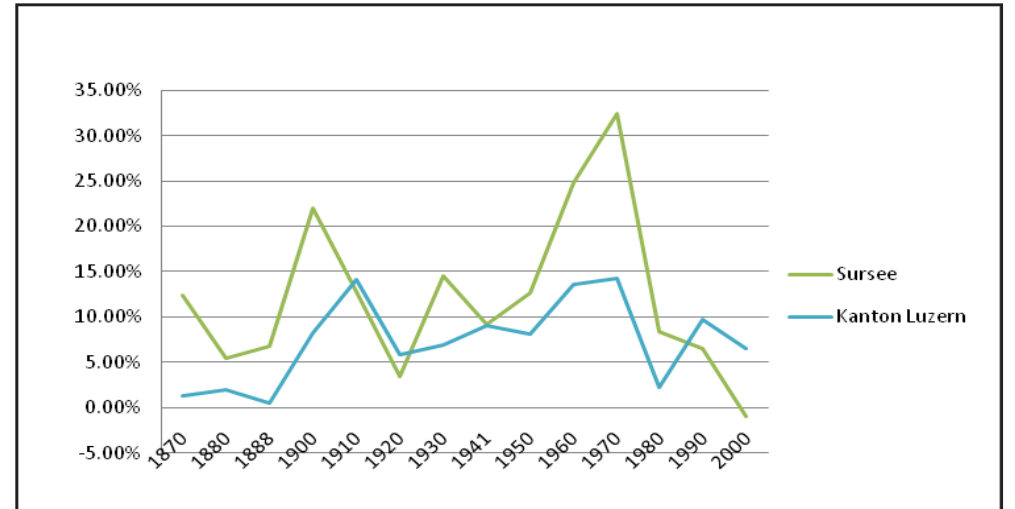
## Autobahnanschluss

Sursee ist aufgrund seiner zentralen Lage optimal an die Hauptverkehrslinien der Schweiz angebunden. Sowohl der Anschluss an die Bahnverbindung Luzern–Olten, als auch der Autobahnanschluss an die schweizerische Hauptverkehrsachse Nord–Süd, sind entscheidende Faktoren für die blühende Wirtschaft der ländlichen Kleinstadt. Als die Schweizer Stimmbürger 1958 der Realisierung des Projektes «Schweizer Autobahn» zustimmten, ging es noch rund 20 Jahre bis dieses gigantische Jahrhundertprojekt Sursee erreichte. Mit der Autobahnzufahrt zur damaligen N2 (heute A2) fand Ende der 1970er Jahre der grösste Kulturlandschaftswandel der Stadt statt. Nicht bloss die Verlegung des Sursee–Triengen–Bahn–Trassees, sondern auch der Bau der Ringstrasse, eine Umfahringstrasse für die Stadt, änderte damals das Stadtbild komplett. So entstand beispielsweise in den 1980er Jahren nördlich des Autobahnverlaufes am Rande des Surseerwaldes ein neues Industriegebiet.

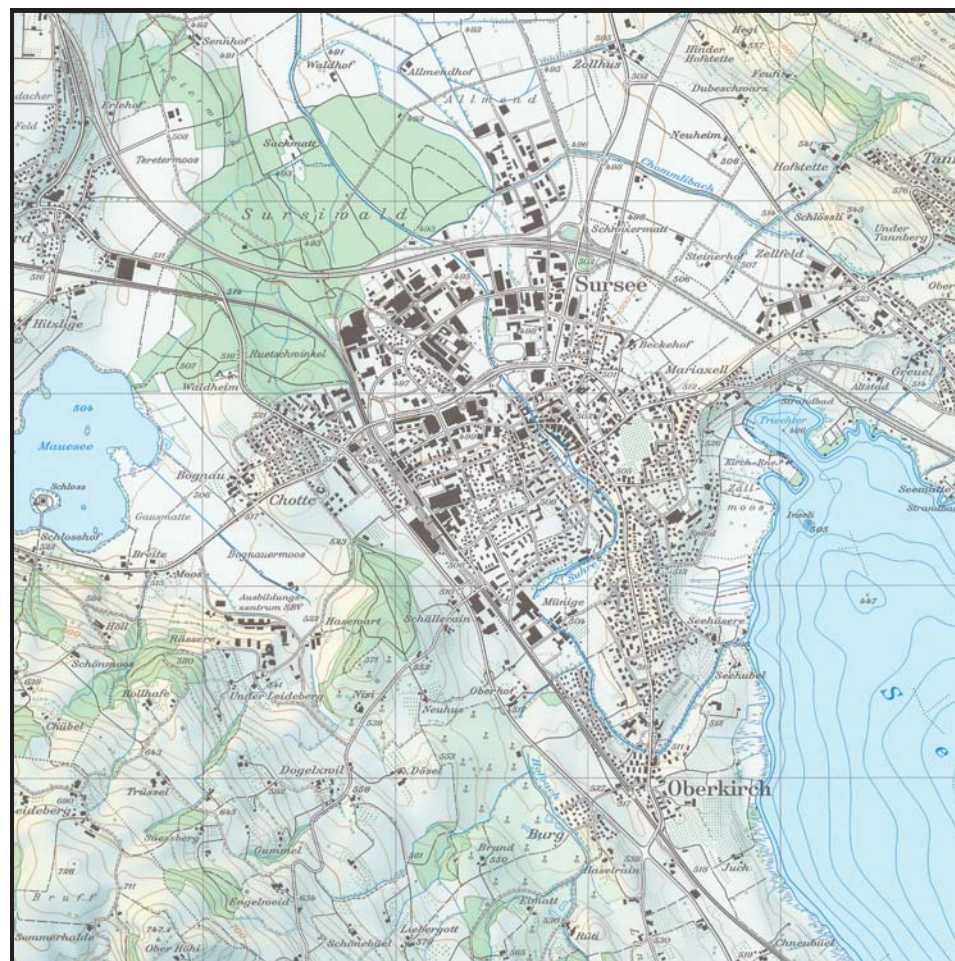


Landeskarte 1981 (1:25000, reduziert); Autobahn (rot), Ringstr. (gelb), Industriebauten seit 1976 (blau)

## Bevölkerungswachstum



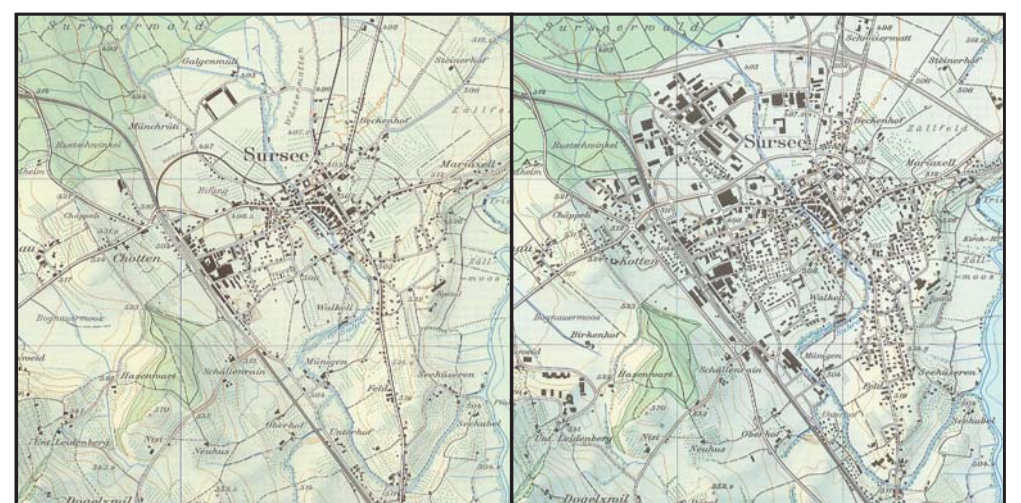
Ein zentraler Punkt für die kulturlandschaftliche Veränderung einer Gemeinde oder Region ist das Bevölkerungswachstum. In dieser Grafik ist das Bevölkerungswachstum von Sursee im Vergleich mit dem Kanton Luzern zwischen 1870 und 2000 grafisch dargestellt. Auffallend ist, dass sowohl Ende des 19. Jahrhunderts, kurz nach der Anschliessung ans schweizerische Schienennetz, als auch zwischen 1950 und 1980, das Bevölkerungswachstum in Sursee markant über dem kantonalen Durchschnitt lag. Der Grund dafür lässt sich jeweils auf eine starke Industrialisierungsphase der Stadt schliessen.



Landeskarte von 2006 (1:25000, reduziert)

## Stärkste Entwicklungsphase

Mit der Bevölkerung wuchsen auch die Wohngebiete in der Stadt Sursee. Dies zeigt der Vergleich der Karte von 1955 und 1981 deutlich, hier ist die Bevölkerung extrem stark gestiegen. Auch die Anzahl der Gebäude nahm in dieser Periode am stärksten zu, so entwickelten sich neue Siedlungsquartiere und nördlich des Stadtkerns entstand die Industrie. Gründe für eine solche Entwicklung ist der Anschluss an die nationale Verkehrsachse und der Wohnungsbau in verschiedenen Quartieren. Sursee wandelte sich von einem kleinen Dorf zu einer idyllischen Kleinstadt.



Landeskarte von 1955 (1:25000, reduziert)

Landeskarte von 1981 (1:25000, reduziert)